

Den Krieg in Afghanistan beenden – zivil helfen



Wir fordern von Bundestag und Bundesregierung

- den Stopp aller Kampfhandlungen,
- den sofortigen Beginn des Abzugs der Bundeswehr aus Afghanistan,
- den Einsatz der frei werdenden Gelder zur Verbesserung der Lebensbedingungen der afghanischen Bevölkerung nach deren Bedürfnissen.

So haben ein selbstbestimmter Friedensprozess und der zivile Aufbau in Afghanistan eine Chance.

Vor- und Zuname	Anschrift	Unterschrift

Die Unterschriftensammlung wird von einem breiten Bündnis der deutschen Friedensbewegung getragen. Zu den ErstunterzeichnerInnen gehören u.a. folgende bundesweite Organisationen:

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) * Bundesausschuss Friedensratschlag * Bund für Soziale Verteidigung (BSV) * Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) * Internationaler Versöhnungsbund - Deutscher Zweig e.V. * Juristinnen und Juristen gegen atomare, biologische und chemische Waffen (IALANA) * Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW) * Kooperation für den Frieden * Naturwissenschaftlerinitiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit * pax christi, Internationale Katholische Friedensbewegung, Deutsche Sektion * Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA)

Bitte einsenden an:
Nürnberger Friedensforum, c/o Ewald Ziegler, Okenstr. 22, 90443 Nürnberg



Antikriegstag am 01. September 2010



Information, Diskussion

**Aktion: Vom Kriegerdenkmal zu
Krieger, denk mal!**

am 1. September 2010

16 bis 18 Uhr

Lorenzkirche Nürnberg

Der Antikriegstag erinnert an den deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 als Beginn des 2. Weltkrieges mit über 60 Millionen Toten. Die Lehre sollte sein: „Von deutschen Boden darf nie wieder Krieg, sondern nur noch Frieden ausgehen“.

Im Jahre 2010 sind wir weit von einer friedlichen Welt entfernt. Krisen und Konflikte bestimmen den Alltag in vielen Ländern. Zunehmend wird darauf mit kriegerischen Mitteln geantwortet. Vor allem, wenn solche Regionen reich an Bodenschätzen oder von großer strategischer Bedeutung sind, mischen sich die militärisch starken Staaten ein.

Dass sich die Bundesrepublik Deutschland dabei immer häufiger auch militärisch engagiert, kostet viel Geld und wird offiziell als Einkehr der Normalität hingestellt. Doch eine große Mehrheit in unserem Land sieht das anders. Alle Umfragen zeigen seit Jahren eine große Ablehnung der Bevölkerung für Auslandseinsätze der Bundeswehr. Vor allem die Beteiligung am Krieg in Afghanistan wird massiv kritisiert.

Zu offensichtlich ist gerade dort, dass der Krieg kein Problem löst. Im Gegenteil: Die steigenden Opferzahlen von Zivilisten und die durch den Krieg verschärften sozialen Probleme treiben die Menschen wieder in die Hände der Taliban. Die jüngst veröffentlichten Geheimdokumente einschließlich der darin enthaltenen völkerrechtswidrigen gezielten Tötungen unterstreichen das mit offiziellen Daten. Nach wissenschaftlichen Berechnungen des arbeitgebernahen Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) kostet der Afghanistankrieg allein dem Steuerzahler in Deutschland etwa 3 Milliarden EURO jährlich. Wie viele Schulen, Krankenhäuser und Infrastruktur für die Daseinsvorsorge könnten damit aufgebaut werden?

Impressum:

Nürnberger Friedensforum
c/o Ewald Ziegler
Okenstraße 22
90443 Nürnberg
info@friedensforum-nuernberg.de
www.friedensforum-nuernberg.de

Deutscher Gewerkschaftsbund
Region Mittelfranken
Kornmarkt 5 - 7
90402 Nürnberg
nuernberg@dgb.de
www.dgb-mittelfranken.de

Antikriegstag 2010

**Mittwoch, 01. September 2010
von 16.00 – 18.00 Uhr vor der
Lorenzkirche in Nürnberg**

Information, Diskussion

**Aktion: *Vom Kriegerdenkmal zu
Krieger, denk mal!***

Gegen die Zerstörung des Sozialstaats - ZeitenWechsel jetzt!

Der DGB ruft im Herbst zu zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen gegen den sozialen Kahlschlag der Bundesregierung auf.

Schwarz-gelb betreibt eine Politik des Sozialabbaus und der Umverteilung von unten nach oben.

Wir fordern:

- Die Verursacher der Krise müssen endlich zahlen!
- Eine solidarische Finanzierung des Gesundheitswesens!
- Rente muss zum Leben reichen!
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
- Handlungs- und gestaltungsfähige Kommunen!

**Darum rufen wir zum bayernweiten
DGB-Aktionstag am 13.11.2010 in Nürnberg auf.**

Weitere Infos unter: www.dgb-nuernberg.de oder

DGB Region Mittelfranken, Tel. 0911-24 91 66